

Global Trends

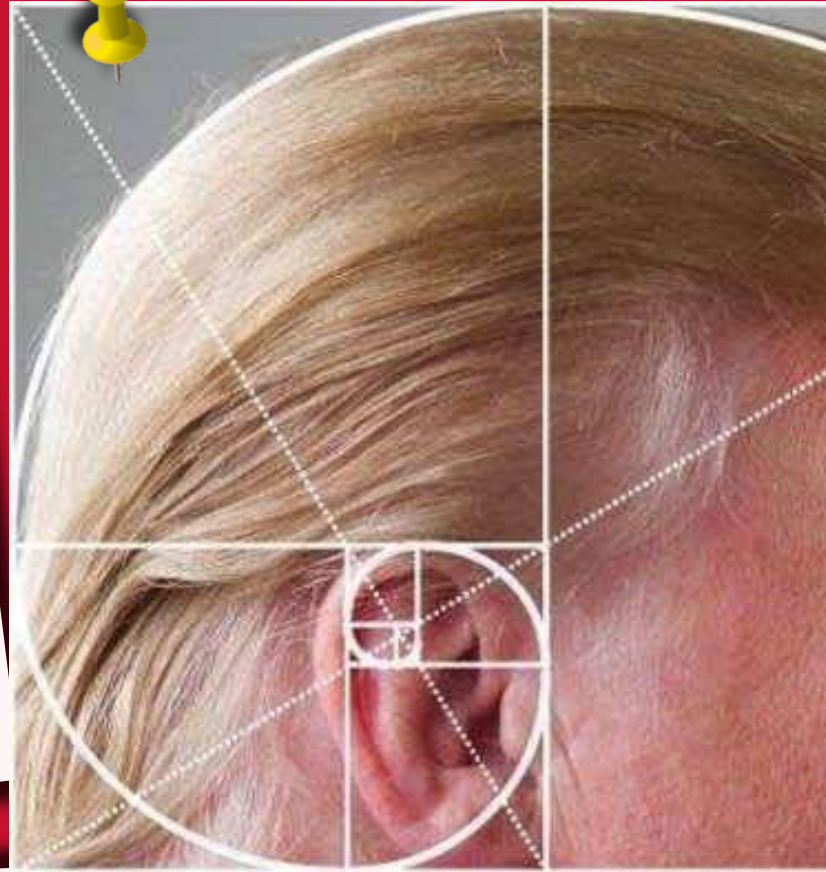


werden vom National Intelligence Council (NIC) fortlaufend aktualisiert. Das NIC ist die Zukunftsabteilung der US-Geheimdienste, ein strategischer Think Tank. Die Resultate der Brainstormings werden den einzelnen Geheimdiensten oder auch direkt dem Präsidenten zugänglich gemacht.

Alle vier Jahre, bei der Amtseinführung eines neuen / wiedergewählten Präsidenten, erstellt das NIC einen Bericht über die aktuellen Global Trends und entwickelt daraus drei mögliche Szenarien für die zukünftige weltpolitische Entwicklung. Im Januar 2017 ist also wieder ein neuer Report erschienen, mit dem Titel „Paradox of Progress“.

Auf diesem Bild wurde Mr. President mit einer berühmten geometrischen Form, der Fibonacci-Spirale, überlagert. Sie beschreibt in der Natur sich entfaltende Entwicklungsprozesse (positive wie negative).

Bild: Bernhard Guenther, collective-evolution.com



Aktuelle Trends

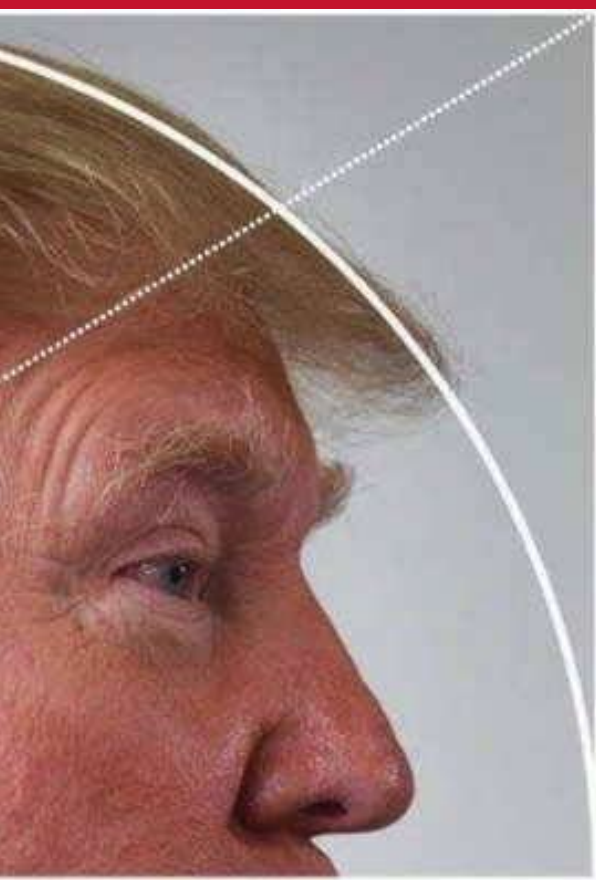
Politik und gesellschaftliche Auseinandersetzungen finden zum größten Teil nur noch in den sozialen Medien des Internet statt. Das erzeugt inkompatible Ideen- und Identitätsblasen (kurz gesagt – postfaktische Meinungsbildung, gesteuert durch Google- und Facebook-Algorithmen, die jedem seine vorgefasste Meinung bestätigen). Jede Identitätsblase hält die anderen Blasen für „Lügner“. Wahrheit wird nicht mehr recherchiert, sie wird hergestellt. Populistische Politiker machen sich diese Entwicklung zunutze, um sich selbst eine Anhängerschaft zu verschaffen. Dieser Trend wird noch für etwa 20 Jahre anhalten.

Das Risiko von Konflikten, sowohl in den Gesellschaften als auch zwischen Staaten, steigt an. Der Einfluss nichtstaatlicher Gruppen nimmt zu. Das gilt im Positiven für das Engagement von Bürgerrechtsaktivisten, im Negativen für organisierte Kriminalität bis hin zu Terrororganisationen. Konflikte werden nicht mehr allein auf dem klassischen Schlachtfeld ausgefochten. Vorrang hat die Störung (oder Zer-störung) kritischer Infrastruktur, des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der grundlegenden staatlichen Strukturen. Ziel ist es immer, über den Gegner einen psychologischen oder geopolitischen Vorteil zu erringen. In Konflikten sind zunehmend auch Zivilisten das Ziel von Angriffen, um ethnische, religiöse oder politische Gruppen zu schwächen oder sie gegeneinander auszuspielen.

Auch das Regieren wird schwieriger. Die Informationstechnologie fragmentiert die Öffentlichkeit in eine Vielzahl wahrgenommener Realitäten. Dies untergräbt ein gemeinsames Verständnis von Weltereignissen, die früher durch internationale Kooperation gelöst wurden. Auch demokratische Ideale wie das Recht der freien Rede oder der „Marktplatz der Ideen“ werden zunehmend in Frage gestellt.

Regieren wird schwieriger

Die neuen globalen Trends des NIC



Zukunftsszenarien

Die globalen Trends können sich in drei Richtungen weiterentwickeln. Das NIC nennt die Szenarien „Islands“, „Orbits“ und „Communities“.

„Islands“ – als Reaktion auf wirtschaftliche und technologische Probleme neigen die Staaten dazu, sich aus der multilateralen Kooperation zurückzuziehen und statt dessen protektionistische Politik zu betreiben. Auf diese Weise hoffen sie, für ihr eigenes Land besseres wirtschaftliches Wachstum und Produktivität zu erreichen. In diesem Szenario kann jedes Land seinem eigenen Nationalismus ungehindert nachgehen, mit allen Risiken für weitere Spannungen.

„Orbits“ – auch in diesem Szenario ziehen sich die Staaten zunächst auf sich zurück, um im eigenen Land Stabilität zu schaffen. Einige größere Nationen jedoch versuchen, ihre Einflussosphäre über die eigenen Grenzen hinaus zu erweitern und sich abhängige Satelliten zu schaffen. Dies kann aus machtpolitischen Gründen geschehen oder um dem zunehmenden Nationalismus entgegenzuwirken. Das Szenario kommt zustande, sobald bei den großen Nationen ein Interesse besteht, den Frieden durch Abbau nationaler Spannungen zu sichern.

„Communities“ – dieses Szenario kommt ins Spiel, wenn die wirtschaftlichen und administrativen Probleme so groß werden, dass die Regierungen sie nicht mehr bewältigen können. In diesem Fall müssen zusätzliche gesellschaftliche – lokale oder private – Kräfte hinzugezogen werden. Die Entwicklung der elektronischen Kommunikation und der wachsende Einfluss der dadurch entstehenden Communities kann dies eines Tages erzwingen. Das wirft neue Probleme auf. Wie können z. B. in einem solchen Szenario Entscheidungen gefällt werden?

Wenn man die sich entwickelnden Trends in den drei Szenarien betrachtet, dann wird klar, dass die Welt in den nächsten Jahren instabiler werden wird. Staaten, Institutionen und Gesellschaften stehen unter Druck, auf die Veränderungen zu reagieren und sich an sie anzupassen. Einige Probleme dürften ohne internationale Zusammenarbeit auf Dauer nicht lösbar sein. Ein Hauptgrund für die Instabilität ist laut NIC die Unfähigkeit der Regierungen, die Erwartungen ihrer Bürger zu erfüllen und Ungleichheit abzubauen. In Wahrheit dürfte der Grund in der Natur dieser Prozesse begründet sein.

Der Text dieses Artikels entstand auf der Basis des NIC-Reports „Paradox of Progress“, Januar 2017.

Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung: Grazyna Fosar